

REC... Ihr Leseverhalten ist unter Beobachtung und wird aufgezeichnet

Ein Leben ohne Handy

Kann sich hier bei uns in der Schule kaum noch jemand vorstellen, das Smartphone ist unser ständiger Begleiter. Kaum jemand ist ohne Handy zu sein. Handys während der Schulzeit auszu-schalten und gar nicht in der Freizeit. Wir wissen ständig und überall erreichbar sein, unser Leben mit unseren Freunden teilen und immer informiert bleiben. An der Bushaltestelle einfach nur warten und sich mit Mitschülern unterhalten. In der Handtasche steckt das Smartphone in der Hand nehmen und kontrollieren was in den 6 Stunden während der Schule bei WhatsApp, Snapchat, Instagram, Twitter oder Musical.ly so los war. Im Bus suchen abfragen was es zu Hause zu Essen gibt oder kurz vor der Schule checken welche Hausaufgaben vergessen wurden, alles kein Problem – oder etwa doch?

Stressfaktor Handy

– schnell das Smartphone in der Hand nehmen und kontrollieren was in den 6 Stunden während der Schule bei WhatsApp, Snapchat, Instagram, Twitter oder Musical.ly so los war. Im Bus suchen abfragen was es zu Hause zu Essen gibt oder kurz vor der Schule checken welche Hausaufgaben vergessen wurden, alles kein Problem – oder etwa doch?

Kinder und Jugendliche setzen sich einem hohen Stressfaktor aus. Eine aktuelle Studie nimmt diese Einflüsse genau unter die Lupe.

„Für die Studie im Auftrag der Landesmedienanstalt NRW haben die Forscher 500 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 14 Jahren, aber auch Eltern befragt.“

Durch die andauernde Kommunikation durch Messenger-Dienste wie WhatsApp, fühlt sich jeder vierte der Kinder und Jugendlichen gestresst. In einer Klasse mit 26 Schülern fühlen sich somit

verschiedenen WhatsApp-Gruppen zu sein, hat einen extrem hohen Stresslevel – 185 Nachrichten aus 8 Chats – und jetzt bitte alles lesen und darauf antworten – gleichzeitig für Bio lernen. Wenn das Thema dort nicht gerade wie wirkt sich Stress auf den Körper aus? Ist, dann sieht es für diese Klassenarbeit wohl echt schlecht aus.

... jetzt mal ganz ehrlich: wie viele Stunden am Tag hängt jeder von uns am Handy? Es ist lächerlich auszurechnen und das Ergebnis zu sehen, würde vermutlich viele von uns ganz schön erschrecken.

Jeder Schüler kennt das große Problem der Hausaufgaben, keine Lust, was war überhaupt noch mal auf oder ich mache alles später. Da wundert es einen nicht, dass etwa die Hälfte (48%) der Befragten angibt durch sein Handy von den Hausaufgaben abgelenkt zu werden. Ein permanenter Kommunikationsdruck entsteht vor allem dadurch, dass Kinder und Jugendliche von dem besten Kunden Smartphonenutzung so übermäßig betroffen sind. Ein permanenter Kommunikationsdruck entsteht vor allem dadurch, dass Kinder und Jugendliche von dem besten Kunden Smartphonenutzung so übermäßig betroffen sind. Ein permanenter Kommunikationsdruck entsteht vor allem dadurch, dass Kinder und Jugendliche von dem besten Kunden Smartphonenutzung so übermäßig betroffen sind.

„Ah, ja, oder, hiii“

Na, wer hat hier wer kontaktet?

Seite 5

REC... Ihr Leseverhalten ist unter Beobachtung und wird aufgezeichnet

Und, was lief hier falsch?

Guck dir die Messages an und fülle dann das Gewinnspiel aus! Es wird auf jeden Fall drei Hauptpreise geben, ... also -ausscheiden oder kopieren und im Sekretariat der RS abgeben!

1. Hattest du schon ähnliche Chats? Ja, hin und wieder Ja, recht häufig Nein, praktisch nie

2. Wie lange dauerte die Kommunikation? ... min. bis ... Stunden?

3. Es ging um zwei verschiedene „Probleme“ ... um welches?

3. Was war das „Problem“?

3. Was war das Ergebnis davon?

4. Gib uns einen Tipp, wie man so etwas vermeiden kann ...

4. Gib uns einen Tipp, wie man das besser machen könnte ...

Vorname:

Name:

Klasse und Schule:

Seite 6

REC... Ihr Leseverhalten ist unter Beobachtung und wird aufgezeichnet

Bei der Suche nach Tablets gelernt wird ist uns die Remmbuckel Realschule in Karlsruhe aufgefallen:

Die Remmbuckel Realschule ist aufgrund ihres Tablet-Konzeptes Teil des internationalen Forschungsprojekts ERASMUS+ mit dem Titel „Mobilizing and Transforming Teacher Education Pedagogies“ (kurz MITTEP). Dort treffen sich die beteiligten Mitglieder in regelmäßigen Abständen in den jeweiligen Ländern. Diese Forschungsreisen dienen dazu, gemeinsam herauszufinden, inwieweit das mobile Lernen mit Tablets verbessert werden kann. Außerdem dient das Projekt auch der gegenseitigen Unterstützung bei der Suche nach Tablets. Sie können sich selber neue oder gebrauchte Tablets kaufen. Sie richten die Tablets als Plattform zum Erfahrungsaustausch und der wissenschaftlichen Analyse ihrer medienpädagogischen Konzepte.

Lernen mit Tablets? In der Schule?

Die Schüler lernen mit den Tablets ungenutzten und Sicherheitsvorkehrungen zu beachten. Ab der 8ten Klasse bekommen sie freies WLAN um z.B. über den Beamer Präsentationen zu halten. Sie können auch gegenseitig Daten austauschen. In der 8ten Klasse liegt der Fokus auf den Abschulungsfragen. Dort können die Tablets auch sehr hilfreich sein.

Ausbildung zu SMP

Außerdem kann man an der Schule eine Ausbildung zum Schüler-Medien-Mentor machen. Pro Jahr werden ca. 15 Schüler zwischen 12-16 Jahren ausgebildet. Das Landesmedienzentrum (LMZ) Baden-Württemberg bildet die Basis der Ausbildung. Die Schüler lernen mit den Tablets ungenutzten und Sicherheitsvorkehrungen zu beachten. Ab der 8ten Klasse bekommen sie freies WLAN um z.B. über den Beamer Präsentationen zu halten. Sie können auch gegenseitig Daten austauschen. In der 8ten Klasse liegt der Fokus auf den Abschulungsfragen. Dort können die Tablets auch sehr hilfreich sein.

„Kann man Tablets essen?“

Seite 7

REC... Ihr Leseverhalten ist unter Beobachtung und wird aufgezeichnet

Zom Beischpiel in R 56

Bestimmt habt ihr alle mit diesem ragnobenen Interactive Plot-Dings mindestens schon mal Filme geguckt oder Präsentationen geschaut. Hier steht ihr wie Schüler mit dem Vortragenden (SMV) in den Verhandlungsraum. Herr Frisch, Frau V. Bühler und Herr Jauch gerade dabei sind.

Achtung, mir hen fei jetzt scho au so ebbes!

daher, wenn nur wenig Personal in den Fertigungsanlagen eingesetzt wird. Die Qualitätskontrolle ist automatisch in dem Fertigungsprozess vorhanden. Ebenfalls verläuft die Überwachung von Werkzeugverschleiß und -bruch vollautomatisch, jede konventionelle Maschine kann generell durch den Einsatz von standardisierten Komponenten zu einer CNC-Maschine erweitert werden. Dabei ist jedoch zu beachten, dass bei normierten Fräsmaschinen das Umstellspiel zwischen Spindelmitte und Maschine herangezogen durch den Bediener und in die Antriebsysteme integriert wird. Dort sorgt ein Programm dafür, dass von Maschinenhersteller geschriebene, welche anwendungsspezifische sind und dadurch zum Beispiel auch das Gleitvermögen ermöglicht wird. Es gibt zwei Arten für die CNC-Fräsen, um ihren anwendungsspezifischen Weg zu messen. Bei dem direkten Wegmesssystem wird die Position mit einem Glasmaßstab direkt an der beweglichen Achse gemessen. Beim indirekten Wegmesssystem wird der Drehwinkel der Kugeln...

Zom Beischpiel die ... neusten Maschinen im Technikraum

Seit diesem Jahr hat unsere Schule die CNC-Fräsen, Wv, von der Schülerfirma MUM-Holztechnik nutzen sie gleich für unser Wv-Projekt. CNC-Maschinen (Computerized Numerical Control) sind Werkzeugmaschinen, die mit hoher Präzision in der Lage sind, Werkstücke durch den Einsatz moderner Steuerungstechnik automatisch herzustellen. Bei der Verwendung eines CAM-Systems können die Daten aus dem CAD-Programm mit Hilfe eines Postprozessors in ein CNC-Programm umgewandelt werden. Mit dem CAD-Programm werden normalerweise die Werkzeuge und Vorschüben, die Bauteile konstruiert. Neben der manuellen Eingabe der Steuerformalitionen gibt es ebenfalls die sogenannte Teach-In-Methode, die für weniger dafür geeignete CNC-Fräsen zur Verfügung steht, und die Werkstattprogrammierung mit Eingabebildschirmen. Die CNC-Fräsen brauchen keine ständige Beaufsichtigung durch Hilfspersonal, da die Steuerung automatisch den Prozess in ein CNC-Programm umgewandelt werden. Mit dem CAD-Programm werden normalerweise die Werkzeuge und Vorschüben, die Bauteile konstruiert. Neben der manuellen Eingabe der Steuerformalitionen gibt es ebenfalls die sogenannte Teach-In-Methode, die für weniger dafür geeignete CNC-Fräsen zur Verfügung steht, und die Werkstattprogrammierung mit Eingabebildschirmen. Die CNC-Fräsen brauchen keine ständige Beaufsichtigung durch Hilfspersonal, da die Steuerung automatisch den Prozess in ein CNC-Programm umgewandelt werden.

Hemmerschoemmer

Digitale Bildbearbeitung und Mediengestaltung mit den Programmieren Adobe Photoshop und Adobe InDesign. Damit erstellen wir digital unsere Projekts und Eventdokumentationen in Posterform (PEP), die Schuljahresfeier HQT, vielfältige Präsentationen der Schule und vor allem unsere Schuljahresprojekte sowie die Klassenarbeiten. Die Projektgruppe „Das Start-Up-Team Nina Merz, Thies Nörmann und Sophie Laubert hat jetzt „Jau-Jau“ dazu bekommen, die schon kräftig mitbrachten Eckerhahn, und Miriam Dör. Eine Extra-Abteilung ist das Fotografieren-Team mit Anleitung von Herrn Volmer. Das übernehmen in diesem Schuljahr dann Ekaterina Spasova, Carina Vothel und Julia Thum. Weiter erweitert haben sich nun unsere Möglichkeiten durch die Anschaffung eines speziellen Schüleruntermockers, der von der Schülerfirma „wegweider“ bedient wird.

Seite 8

REG. © Nr. Leserverhalten ist unter Beobachtung und wird aufgezeichnet

„Warum muss ich's wissen? Ich kann's doch googlen!“

Herr S.: „Ihr habt heutzutage so tolle Möglichkeiten an Information zu kommen. Ein Stichwort - tausende Vorschläge.“
Herr R.: „Ja, da ist aber auch viel Mist dabei!“
Schüler: „Woher soll ich denn wissen, dass im Internet auch Blödsinn steht?“
HOT 17: „Google's doch!“
Was meinst Du denn in folgender Geschichte?
Quatsch oder vielleicht doch eher Blödsinn?

Der Postillon
Heilbronn (epi). Ein Heilbronner Geschwisterpaar hat auf dem Dachboden des Hauses seiner Großmutter eine kuriose Entdeckung gemacht. Durch Zufall sind die beiden auf mehrere kunstvoll zusammengebunden Plättchen gekommen, die sich nach dem Öffnen von Wikipedia haben.

Laura Baier (14) und ihr Bruder Sebastian (12) wollten auf dem Dachboden eigentlich nach einem alten Spielzeug suchen, das ihre Großmutter vor Jahren dort eingekauft hatte. Ihre Stiefmutter entdeckte eine staubige Kiste, deren Inhalt ihre Neugier weckte. „Das waren sechs grüne Ovale“, beschreibt Sebastian den Fund, „jeder umgibt so groß wie ein iPad, aber viel kleiner.“

Nach einigen Versuchen mit unterschiedlichen Touch- und Wischgesten sind die beiden herausgefunden, was die Blöcke auf Papierstreifen Informationen gespeichert sind. In der Regel mehrere dutzende Megabyte.

Das ist wie beim Fußballspielen. Es gibt Spielregeln, Strategien. Aber auch nicht jedes Buch ist als Informationsgrundlage wertvoll. Man kann Seriosität auch anhand der Quelle der Information erkennen. Ist es eine Uni, eine Schule, eine Behörde oder ein anderer vertrauenswürdiger Sender, der hinter der Information steht? (Achtung: Der Red. - Wobei wir auch durch zahlreiche Affären immer stärker merken, dass wir selbst dort immer häufiger angeschummelt werden.)

Der „Frosch-Check“ (Cross-Check)
Stell Dir vor, Du sollst einen Vortrag über „Frische“ halten. Was sagst Du denn zu folgendem Satz: „Die Froschlinge (Anura; auch Salamander) sind die bei weitem artreichste der drei rezenten Ordnungen der Wirbeltierklasse der Reptilien.“ (angelehnt an Wikipedia.org)

Stell Dir vor, Du sollst einen Vortrag über „Frische“ halten. Was sagst Du denn zu folgendem Satz: „Die Froschlinge (Anura; auch Salamander) sind die bei weitem artreichste der drei rezenten Ordnungen der Wirbeltierklasse der Reptilien.“ (angelehnt an Wikipedia.org)

Niemals aufgeben!
Lerne, trotz Google, Digi Demos zu geben. Nimm dir Zeit, um die Fragen zu beantworten. Nimm dir Zeit, um die Fragen zu beantworten. Nimm dir Zeit, um die Fragen zu beantworten.

Wie mache ich es richtig?
Verschiedene Quellen verwenden. Sie gegeneinander prüfen. Vorhandene Quellen verwenden. Sie gegeneinander prüfen. Vorhandene Quellen verwenden.

„Opere auto, non obstante Google!“
Verfasser: Sauer/Pulver/Schlagtrager/Schulmeister/KarAO/174
Abstraktionen mit beliebigen Personen sind mir zulässig und daher bewusst in Kauf genommen.

Seite 9

REG. © Nr. Leserverhalten ist unter Beobachtung und wird aufgezeichnet

Die Generation von Heute

Simon Sinek, Autor „Journalist und Unternehmensberater, geboren 1973. Ausschnitt aus dem Buch „Start with Why“

„Warum die Generation Social Media so unglücklich ist“

https://www.youtube.com/watch?v=K9P0118g

Der Generation, die wir „Die Millennials“ nennen, wurde gesagt, sie seien etwas Besonderes. Die ganze Zeit. Ihnen wurde gesagt, sie könnten alles haben, nur weil sie sie bewiesen die Schule und bekommen einen Job. Sie finden heraus, dass sie nicht. Besonders sind. Ihre Mütter können ihnen keine Befreiung geben. Und man bekommt sie eben auch nicht nur weil man sie will. Und in einem kurzen Augenblick ist ihr gesamtes Selbstbild zerstört.

Es gibt eine ganze Generation (bzw. Generation) von Menschen, die etwa nach 1984 geboren sind, die mit einem geringen Selbstwertgefühl aufgewachsen ist als frühere Generationen. Wir wachsen in einer Facebook-Instagram-Welt auf. In anderen Worten: Wir sind ganz damit, Filter über Dinge zu legen. Wir sind gut darin, Leute zu zeigen, wie toll das Leben ist, selbst dann, wenn wir eigentlich deprimiert sind.

Und dann kommt noch die Technologie dazu. Wenn wir uns täglich mit sozialen Medien und unseren Mobiltelefonen beschäftigen, diese setzen einen chemischen Stoff namens Dopamin frei. Darum fühlen wir uns gut, wenn wir eine Nachricht bekommen. Darum zittern wir die „Liker“, denn wir wissen, dass sie uns einen Dopamin-Flash geben, und das fühlt sich gut an. Dopamin ist genau die gleiche chemische Verbindung, die uns gut fühlen lässt, wenn wir rauchen und trinken. In anderen Worten: Sie macht extrem hochgradig abhängig.

Zu viele junge Menschen wissen nicht, wie man ernsthafte Bindungen aufbaut. Sie geben zu, dass viele ihrer Freundschaften oberflächlich sind. Dass sie sich nicht auf ihre Freunde verlassen können. Sie haben zwar Spaß mit ihnen, aber sie wissen auch, dass ihre Freunde ihnen absagen werden, wenn was Besseres dorthin kommt. Also, wenn sie wirklich Stress in ihrem Leben haben, dann wenden sie sich nicht an einen Menschen, sondern an ein technisches Gerät.

Dann kommt noch die Ungeduld dazu. Sie wachsen in einer Welt auf, in der alles schnell und leicht zu bekommen ist. Um ein Date zu kriegen, muss man nicht mal mehr lernen, wie man eine Person anspricht. Wie eine einfach nach rechts. Bang! Ich bin der King!

Alles was Du willst, kannst Du sofort haben. Außer Befriedigung im Beruf und belastbare Beziehungen. Dafür gibt es keine App. Und so kommt es, dass die junge Generation etwas lernen muss und das ist: Geduld. Dass einige Dinge, die wirklich wichtig zu sein, wie Liebe oder berufliche Erfüllung, das Glückseligkeit, die brauchen ihre Zeit. Simon Sinek - Millennials in the workplace: Ein Video, das mit insgesamt über 4.000.000 Views im Internet viral gegangen ist, schwärmt, da dieses Video die Welt der sozialen Medien eigentlich stark kritisiert. Übersetzung aus dem Englischen: D. Rahmann

Seite 10

REG. © Nr. Leserverhalten ist unter Beobachtung und wird aufgezeichnet

Wir haben die Gelegenheit genutzt, unsere Anzeigenkunden z.B. ganz verschiedene Geschäfte und Unternehmen in Bopfinger zu diesem Thema zu befragen. Darunter sind auch Fragen, die auch für eure berufliche Zukunft interessant sein können. Auch ein Blick auf die Bereiche und die Zeit, die sie sich genommen haben.

1. Was verstehen Sie unter Digitalisierung? „Wir verstehen darunter, dass ohne Computer bald nicht mehr geht – vom digitalen Stromzähler bis zu Hochregalen, die per GPS kommen. Ein persönlicher Kontakt geht dabei verloren.“ „Dass alles viel schneller und einfacher geht.“ „Eine zentrale Informationsgewinnungsverarbeitung und -steuerung.“

2. In welchem Teil ihrer Geschäftsabwicklungen sind sie auf digitale Medien oder Kommunikationsmittel angewiesen?

3. Die Digitalisierung in Ihrem täglichen Geschäftsleben:
O spielt keine Rolle
O eine kleine Rolle
O eine wichtige Rolle
O ohne geht es gar nicht mehr

4. Welche digitale Medien nutzen Sie geschäftlich regelmäßig?
O Smartphone
O Email
O 3G-Internet
O spezielle PC-Programme

5. Welche Vorteile haben Sie von den vielfältigen Möglichkeiten digitaler Medien?
„Einerseits wird der Arbeitsalltag erleichtert z.B. bei Bestellungen im Gegenzug ist aber der zeitliche Aufwand diese Medien zu pflegen auch sehr hoch.“ „Schnellere Kommunikation.“ „Es bringt uns eine Zeit- und damit auch Kostensparnis.“

6. Welche Nachteile haben Sie durch die Nutzung digitaler Medien? „Jeder ist abhängig von diesen Medien – ohne Computer geht nichts mehr.“ „Der Mensch wird gläserner z.B. auch über Facebook.“ „Jeder weiß von jedem wo er ist und was er tut.“

Digitalisierung in Bopfinger HOT 17 hat nachgefragt!

Der persönliche Kontakt geht dabei verloren.“ „Es ist alles sehr unpersonlich – und man ist dann abhängig, dass die Geräte und das Internet auch funktionieren.“ „Das Warten ist viel ausdauernder und schneller.“

7. Haben Sie sich schon einmal gegeliebt über Smartphones in Ihrem Berufsleben?
1 Ja, und zwar weil ...
2 Nein, noch nie

8. Durch die Möglichkeiten im Internet selbst zu recherchieren kommen Kunden mit einem Foto eines Produktes ins Geschäft und wollen genau dieses Produkt zu diesem Preis haben – ohne aber einen wirklichen fachlichen Überblick zu haben, dass es manchmal sogar bessere und günstiger Produkte anderer Marken gibt.“

9. Falls Sie ein Smartphone haben: Gab es schon Situationen, wo es aus Ihrer Sicht äußerst wichtig war, ein Smartphone zu haben?
1 Nein, noch nie
2 Ja, und zwar weil ...
„Man hat dadurch einen schnellen Kontakt zu Familienmitgliedern.“ „In Notfällen.“

9. Wie beurteilen Sie folgende, anscheinend im schulischen Bereich zunehmend vorkommende Situation, von der verschiedene Eltern berichtet haben: „Unser Kind erhält täglich durchschnittlich ca. 50 - 100 Nachrichten und Auffagen zu Hausaufgaben oder zum Stundenplan des nächsten Tages und ist länger damit beschäftigt, diese zu beantworten, als es eigentlich kann.“

10. Was glauben Sie, sollte eine Schule den Kindern in Bezug auf digitale Medienvermittlung aufgeben? „Zu vermitteln und kennen Fall zu sein, es wird ja dadurch erst nicht interessant. Den anderen Umgang zeigen: Nicht, richtig googeln und auf rechtliche Grenzen hinweisen.“ „Den richtigen Umgang erklären und vorleben.“

11. Was müssen in Ihrem Geschäftsbereich bzw. Beruf Neuentwickler oder Auszubildende auf jeden Fall in Bezug auf digitale Medien können? „Sie sollen sich mit verschiedenen Anwendungsprogrammen auskennen wie z.B. Standards wie Word und Excel – und über die Risiken, die sich übers Internet ausbreiten, Bescheid wissen.“ „Sicheres Umgang mit Emails.“ „Sie sollen keine Angst davor haben und auch Lust haben, die vielen guten Möglichkeiten zu nutzen.“

12. Warum sollte man etwas wissen oder können, wenn man's doch googlen kann? „Eine gewisse Allgemeinbildung gehört zu jeder guten Schulausbildung. Spezialwissen kann je dann jeder selbst über das Internet verlieren.“ „Eine Allgemeinbildung ist die Grundlage, um auch mit speziellen Herausforderungen umgehen zu können.“ „Jahr mit dem Grundfragen wissen kann man das gegooglete nicht beurteilen.“

Tja, und die vier Fragen auf der nächsten Seite wurden Opfer der Digitalisierung!

Schöner Gruß mit Kopf & pasta! (Strg + Caps + Strg + V)

Das deutsch auf deutsch: soles haben unsere Betragen die Blatt mit unseren Fragen gar nicht erhalten ...

Hauptstr. 60, 73441 Bopfingen
Telefon (0 73 62) 76 34
Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 8:00 – 12:30, 13:30 – 18:00 Uhr,
Sa. 8:00 – 12:30 Uhr

Seite 11

REG. © Nr. Leserverhalten ist unter Beobachtung und wird aufgezeichnet

Strg + C ... Strg + V ... und so geht's dann hier weiter:

Telefon oder Email-Adresse:

13. Wie erklären Sie sich, dass die meisten SmartPhone-Benutzer glauben, ihre Nutzungszahl genau im Griff zu haben – bei Studien aber herauskam, dass die tatsächliche Nutzungszahl durchschnittlich drei – viermal länger ist, als die Personen selbst glauben?

14. Der zur Zeit hochgefragte Philosoph und Zukunftsforscher Richard David Precht sagt, dass in ca. 20 Jahren die Hälfte der Menschheit keine Arbeit mehr haben wird. Wie bezaht werden müsste bzw. könnte, da alles digital herauszuatzen ist? Was ist die Lösung? „Von der Naturgenussproduktion (früher heißt das Landwirtschaft) bis hin zum gesamten Dienstleistungssektor – und von allem angeschlossenen an eine virtuelle Simulation einer schöneren perfekten Welt. Diese Welt sind ihnen von den „bösen“ Maschinen vorgezogen.“ Tja, die Wirklichkeit hat diesen etwa 20 Jahre zum Knirschen längt entgegelt, denn die technischen Möglichkeiten dazu gibt es bereits.

15. Womit sollte sich die Menschheit dann dann beschäftigen, wenn man nicht mehr für Geld arbeiten muss? Zu tun gibt es ja vielleicht viel, oder ...?

16. Haben wir Ihre Meinung nach einen wichtigen Punkt vergessen? O Ja, nämlich ...
O Nein

Und „Strg + X“ heisst?

Unschönes - MFG HOT 17

Hast du schon den Helm auf - oder lebst du noch?

YES!

Seite 12

REC ● ● ● Ihr Leserverhalten ist unter Beobachtung und wird aufgezeichnet

In der Welt der Spiele ist die Digitalisierung eigentlich schon längst ein Standard ...

Virtual Reality, in Deutschland auch virtuelle Realität, wird in der Regel mit VR abgekürzt. Mit VR bezeichnet man die Darstellung einer virtuellen Welt, die computergeneriert ist. Diese ist häufig an unsere Wirklichkeit angelehnt, muss es aber nicht sein. Virtuelle Realität simuliert die Anwesenheit in dieser geschaffenen Welt und kann verschiedene Sinnesdrücke wie Geruch, Sehen, Geräusche und Berührungen darstellen. Auch ein ganz normales Videospiel stellt bereits eine virtuelle Realität dar, z.B. bei Joysticks oder Gamepads. Diese simulieren ein taktiles Empfinden in der virtuellen Welt. Trotzdem ist Virtual Reality ganz eng mit dem Begriff Immersion und damit mit den VR-Brillen verbunden. Durch den Einsatz dieser Brillen ist man nicht mehr auf einen Monitor angewiesen, sondern kann sich in die virtuelle Welt eintauchen. Dabei handelt es sich einfach um eine schnelle Datenübertragung über die SLI-Brücke um den höheren Auflösungen und Bildwiederholungsraten gerecht zu werden.

Probleme an der Schule? Vor- und Nachteile von Tablets oder Handys im Schulbetrieb

Tablets oder Handys an unserer Schule wären schon ganz cool. Aber es gibt auch ein paar Probleme, die der Digitalisierung im Weg stehen. Vielleicht kommt mal kein Ton, ein Programm geht nicht oder der Akku ist leer. Ein Heft oder ein Stift funktioniert immer. Etwas Zeichnen, Schreiben oder Notizen zu sammeln macht auf kleinen Flächen einfach keinen Spaß. Das Allgemeinwissen leidet, weil man das, was man früher lernen musste, jetzt einfach googeln kann. Schulen, die finanziell keine Probleme haben, können sich eine bessere Ausstattung leisten. Daher kann sich die Ausstattung von Schule zu Schule stark unterscheiden - und das wäre ja auch nicht gerecht. Da Kinder nachmittags auch gerne mal von Tablets oder PCs sitzen ist die Schule ein Ausgleich. Dieser würde dann wegfallen. Auch der schlechte Aufbau der Netze auf dem Land ist sicher ein Grund warum in den Schulen, vor allem auf dem Land, ein Unterricht mit dem Tablet schwierig werden könnte. Und zum Schluss dürfen wir auch den Energiebedarf dieser Geräte nicht vergessen, der ja wieder eine Belastung für die Umwelt ist.

Was ist hier eigentlich realer: Der Text von Daniel Dorn - oder das worum es im Text geht?

ist das SLI System gut? Hat Sicher was für echte Cracker! Aufbau eines SLI-Systems aus zwei GeForce GTX 1080 und GeForce GTX 1070. Viel gibt es zum Aufbau eines solchen Systems eigentlich nicht zu sagen. Natürlich sollte der Nutzer darauf achten, dass die jeweilige System darauf ausgelegt ist, zwei solcher Karten zu verwalten. Dies betrifft nämlich das Netzteil, welches eine ausreichende Ausgangsleistung liefern sollte, aber auch den Prozessor, der in der Lage sein sollte und zu starten. Der Treiber erkennt die beiden Karten und beidet dem Nutzer direkt an, diese in einem SLI-Verbund zusammenzuschließen. Im Treiber werden zugleich auch Tipps gegeben, welche Display-Ausgabe verwendet werden sollte. Der Einsatz einer SLI-Brücke ist bei NVIDIA weiterhin Pflicht. Die kostet auch noch 39,99 Euro. Ein simples „NVIDIA SLI Enable“ (2 GPUS) zeigt in GPU-Z an, dass sich zwei Karten in einer SLI-Konfiguration im System befinden. Dazu müssen beide Karten mit einer SLI-Brücke verbunden werden. Mit der Pascal-Architektur und den beiden schnellsten Karten dieser Generation führt NVIDIA einen neuen Modus namens SLI HB ein.

FRISÖRSALON BLANKENHORN

Petra Blankenhorn • 73441-Bopfingen • Tel. 07362/919595
Hauptstrasse 27 • www.diefriseur.com

Seite 13

REC ● ● ● Ihr Leserverhalten ist unter Beobachtung und wird aufgezeichnet

„BYOD - Bring your own device“ hat UYOB - use your own brain! Damit könnte auch Kant leben!

Münde in der Tagesschau berichtet man vom „Nationalen digitalen Bildungskongress“, zu Hause diskutiert man über die Wichtigkeit des Smartphones (während man neben her kurz die aktuellen WhatsApp-Nachrichten checkt) ... und in der Schule ist man froh.

BYOD - but UYOB! Herr Vollmer, Part II

wenn im Computerraum die PCs endlich hochgefahren sind. Die Veränderung unseres alltäglichen Lebens ist in den letzten 15 Jahren so rasant vorangeschritten, dass man nicht mehr fragen muss, ob die Digitalisierung unsere Welt und unser Zusammenleben beeinflusst, sondern nur noch wie! Die Frage ist nicht, ob ich mich mit dem Computer beschäftigen will, sondern wieviel sich Computer bereits mit mir beschäftigen. Die Frage ist nicht ob Google Daten von uns sammelt, sondern welche und was damit passiert?

Digitalisierung betrifft fast alle Bereiche des Lebens. Ein solcher Satz wäre vor 20 Jahren eine Horrorvision gewesen - heute langweilt uns diese Aussage gerade zu Digitalisierung ist ein Thema für die Schule. Nein, Digitalisierung und Schule sind gleich mehrere Themen auf einmal. Wenn wir Schülerinnen und Schüler auf das Leben vorbereiten wollen ... muss der Umgang mit digitalen Medien und Prozessen als Kulturtechnik zusätzlich eingebracht werden. ... muss auch die Digitalisierung selbst ein Thema sein, d.h. wir müssen für Chancen und Risiken sensibilisieren: ... muss Unterricht die Möglichkeiten digitaler Medien und Methoden berücksichtigen; ... muss das Bildungsland Deutschland anpassend auf die Anforderungen unserer Zeit reagieren! Digitalisierung der Schule - bei jedem ruft das Schlagwort andere Assoziationen hervor. Zwischen „Jah! genau“ und „Oh nein, nicht“

„Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“

Im Moment diskutiert man nicht mehr über das beste Endgerät (Tablet oder Laptop oder Smartphone) für den Schüler, sondern geht eher davon aus, dass jeder sein eigenes Gerät mitbringt.

Es geht nicht darum, Endgeräte über die Schulen auszusuchen.

Quelle: <http://www.sueddeutsche.de/bildung/schule-wie-die-digital-zukunft-aussieht-1.305666>

Digitalisierung der Schule - wir stellen uns dieser Aufgabe. Die Notwendigkeit klar ist, dort soll die Kulturtechnik des richtigen Umgangs mit digitalen Medien erprobt und diskutiert werden. Dort wo uns die Geschwindigkeit der permanenten Erneuerung und komplexen Verwischung zu überfordern droht, muss Schule einen Schritt zur Seite gehen und den Rausch des ständig noch Neuen vorüberlassen. Zum Lesen, Schreiben und Rechnen und ist eine weiche Kulturtechnik dazugekommen. Digitalisierung wird vieles verändern. Trotzdem geht es in der Schule darum, Schülerinnen und Schüler zu mündigen, aufgeklärten Menschen zu bilden. „Umündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen.“ Das heißt für uns in der Schule: Wir müssen den kritischen Umgang mit der uns umgebende Welt erüben und einfordern! Wir müssen wissen, was um uns herum passiert. Wenn wir die Zusammenhänge verstehen, dann können wir selbst entscheiden, was wir tun wollen und was nicht.

Erst den Kopf einschalten und dann das digitale Gerät!

S.Vollmer

Seite 14

REC ● ● ● Ihr Leserverhalten ist unter Beobachtung und wird aufgezeichnet

Wir suchen Dich!

SAMARITER STIFTUNG
BEHINDERTENHILFE OSTALB

Wir bilden aus: Heilerziehungspfleger/-innen, Heilerziehungssassistent/-innen, Erzieher/-innen, Sozialpädagoge/-innen, Arbeitserzieher/-innen, Schreiner/-innen, Industriemechaniker/-innen, Kaufmann/-frau für Büromanagement

Wir stellen ein: Mitarbeiter/-innen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), Mitarbeiter/-innen im Bundesfreiwilligendienst (BFD), Ehrenamtliche Helfer/-innen

Interesse? In Aalen, Bopfingen oder Neresheim? Dann melde Dich bei uns!
Behindertenhilfe Ostalb • Jahnstraße 14 • 73431 Aalen • ☎ 07361 564-300 • 📠 07361 564-310
behindertenhilfe-ostalb@samariterstiftung.de

Noch Plätze frei für FSJ und BFD

Seite 15

REC ● ● ● Ihr Leserverhalten ist unter Beobachtung und wird aufgezeichnet

Werkrealschule Bopfingen

Der kürzeste Programmierkurs: Gleich bin ich fertig!

Hallo! Wir sind wieder dabei...

und dieses Mal mit noch mehr Schülern und Lehrerpower! Erstmals könnt ihr hier auch alle Klassen auf Fotos sehen. Euer Thema ist für die WRS sehr spannend. Die Digitalisierung begleitet uns auf Schritt und Tritt.

Vorwort der WRS YouTube Freshporgie: „Offline bin ich auch glücklich!“

Ob in der Schule, in der Arbeit, zu Hause oder auf der Straße überall sind die digitalen Medien präsent. Sie sind unglaublich vielseitig. Einige unserer Achtsklässler haben eine Umfrage gestartet, in der es um die Smartphone- und Medienutzung der WRS-Schülerinnen und Schüler geht. Allgemein gilt: Die junge Generation ist ganzheitlich fixiert auf moderne Medien. Die Digitalisierung ist Teil ihres sozialen Lebens. Handy, Computer, Konsolen sind mit Kommunikation, Unterhaltung und Spaß erbelegt. Es gibt jedoch auch die andere Seite: Aggression, Mobbing und Hetze. Im Wirtschaftsbereich beschäftigen sich Achtsklässler mit den Gefahren der digitalen Medien, siehe ihre Beiträge.

Viele Nutzer sind manchmal unvorsichtig, sehen zu wenig Gefahren und Beunruhigungen, illegales wird downloaded, Penalties doch gepostet. Wo schnell klickt, schaut, klickt man viel zu oft. Interne Sucht sind kein cooler Lifestyle. Es ist wichtig immer wieder einmal eine Pause von den digitalen Medien einzulegen, denn auch der Kopf und die Hände benötigen „Ruhephasen“.

Herzu: hatten die Fünftklässler mal Das Verleihen und Benutzen von Digitalisierung ist ein Kullerierungsprozess, wie einst - vor 2 Mio Jahren die Entdeckung des Feuers oder vor 200 Jahren die Industrialisierung. Lernen wir alles, was wir für einen kompetenten Umgang mit modernen Medien brauchen. Manches können die Schüler vermitteln. Denkt nach, seid euch bewusst, was ihr tut. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler hatten viel Spaß beim Erstellen der vielseitigen Beiträge. Vielen Dank, dass wir wieder dabei sein dürfen. Nun aber viel Freude beim Lesen, Betrachten, Lachen und Räubern.

Es grüßen euch vom Fuße des Berges Schulzentrum Bopfingen! alle kreativen Schreibebringer! -)

Schulleiter Herr Knochtel, Frau Lygo und Frau Seidel

„BLOCKIERE DICH, DU BIST NEIN.“

Selbstgemachte Cartoons der WRS-Klassen 8 und 9

Lieschen Dr. Sommer: Tante Meiner Freundschaft hat ein Handy Siemens 5616, ich aber ein Nokia 7610! Hat unsere Beziehung überhaupt eine Zukunft?

Seite 16

REG. © Nr. Leserverhalten ist unter Beobachtung und wird aufgezeichnet

Werkrealschule Bopfingen

Wissenswertes zur Internet - Nutzung

- Gute Websites sind eher werbefrei, sind nicht zu textlastig.
- **BLOCKIERE** die, die dich nerven.
- **Überleg** dir genau, was du verschickst. Auch ein Bild oder eine Nachricht an einen Freund oder eine Gruppe kann sehr einfach gespeichert und weitergeleitet werden.
- **Gibt es** irgendwo ein Bild von dir, das du nicht magst? Dann kannst du vom Betreiber der Seite

verlangen, dass es **GELÖSCHT** wird. Fol gibt: www.jausport.de

SICHERE dein Smartphone in den Sicherheitsbasismenungen fest, das mit es nur mit einem **CODE** oder mit deinem **FIN-FINGERDRUCK** benutzen kann.

TIPP für den Klassenschatz:

- Richtel 2 Gruppen ein: eine für die Spiele, Griffe und Pauderei und eine für die Schule.
- Während Hausaufgaben kein Instagram etc. Messenger stumm schalten und E-Mails auf lautos. Ihr lernt schneller und besser und habt so mehr Freizeit!
- Beim Essen und im Schlafzimmer kein Handy!

Diese Apps helfen dir, die eigene Handyutzung zu prüfen: Mentimeter, Checky, OffTime und HypnoBeep

Was ist das Smartphone **NICHT**?
 Kreuz an ():
 o Verkehrsmittel
 o Fernseher
 o Telefon
 o Chat
 o Essen
 o Freund/Freundin

Also: Schaltet öfter ganz ab, legt die Geräte weiter weg, trifft auch mit Freunden, langweilt euch mal wieder, ist mal wirklich gar nichts, Handyverbot an der Schule führt, so ist nun bestätigt, zu besseren Taten!

Das heißt nicht, dass Smartphones auch nicht mal im Unterricht eingesetzt werden sollen für Filmprojekte, für Experimente, für Lernvideos, als Wörterbuch...
 Das ist ein Glückshormon. Wissenschaftler haben entdeckt: Wenn wir zum Handy greifen, jeder Wisch über den Bildschirm ist wie eine ... entstanden in der Schülerbücherei!

kleine Belohnung, eine Vorfreude. Dieses Glück will man möglichst oft spüren. Das macht abhängig!

Wir machen Urlaubsträume wahr!

Ob Entdecker oder Sonnenanbeter, Puberückenreiter oder spannende Mitropole – lassen Sie jetzt Ihre Wünsche wahr werden. **Wenn es um Urlaub geht, macht uns keiner was vor:**

- Pauschal von reihhaften Veranstalter oder individuell für Sie geplant: Badeurlaub, Städtereise, Radreisen und, und, und ...
- Bus-, Bahn- und Flugreisen sowie Fluss- und Hochsekreisfahrten
- Unsere Spezialität: Gruppenreisen und -aufträge für Vereine, Schulklassen, Firmen etc.

Wir freuen uns auf Sie!

TUI ReiseCenter
So geht Urlaub.

Im 1st Stuf 7, 7441 Bopfingen, Tel. 0733296492, bopfingen1@tui-reisecenter.de, www.tui-reisecenter.de/bopfingen/

Seite 17

gefährdet

REG. © Nr. Leserverhalten ist unter Beobachtung und wird aufgezeichnet

Werkrealschule Bopfingen

Ach erzähl doch keine Märchen...????! ... doch bitte unbeding und gaanz Vieell!

In den Fünften Klassen der Werkrealschule geht es seit Mitte des Schuljahres märchenhaft zu. Viele Märchen wurden erzählt, vorgelesen, geschrieben, gespielt, gehört, gemalt und entdeckt.

Hierbei entstanden auch diese tollen Märchenbilderläser. Auf den Fotos sind wichtige Merkmale aus verschiedenen Märchen zu sehen... na, wer erkennt, welches Märchen hinter den einzelnen Fotos steckt? In den Lösungswörtern bitte Umlaute auflösen (ä = ae...) und ö = oe

Das Lösungswort ist der Titel eines Märchens, in dem sich eine Prinzessin von einer grünen Amphibie retten lässt, sich dann lurchbar vor ihr stellt und am Ende völlig verzückt ist :-)

Viel Spaß beim Erraten!!!
Märchenratel der Klasse 5b mit Frau Seidel

Lösung: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

Seite 18

gefährdet

REG. © Nr. Leserverhalten ist unter Beobachtung und wird aufgezeichnet

Werkrealschule Bopfingen

Umfrage an der WRS Bopfingen zum Thema „Medien und Mediennutzung“

Die GfO-Gruppe der beiden 8. Klassen startete an der Schule eine kleine Umfrage zum Thema „Medien und Mediennutzung“. Dazu überlegte sich die Projektgruppe zehn Fragen und formulierten daraus einen Fragebogen. Diese wurden anschließend ausgewertet und als Kreisdiagramme dargestellt. An der Umfrage nahmen 118 Schülerinnen und Schüler teil - befragt wurden die Klassenstufen 7, 8, 9 und 10.

Die Umfrage zum Thema

Wer ist dein Lieblingsspieler?

Welche Serie schaust du am liebsten?

Welche Musik-Plattform nutzt du hauptsächlich?

Welche Musikrichtung bevorzugst du?

Wie teuer ist dein Handy (ohne Vertrag)?

Wie benutzt du die sozialen Medien hauptsächlich?

Welcher Film gefällt dir am besten?

Wie viele Stunden am Tag nutzt du das Internet?

Welche Handymarke bevorzugst du?

Welches soziale Medium nutzt du am meisten?

Seite 19

gefährdet

REG. © Nr. Leserverhalten ist unter Beobachtung und wird aufgezeichnet

Werkrealschule Bopfingen

Klasse 5b mit Klassenlehrerin Frau Seidel

Klasse 5a mit Klassenlehrerin Frau Albrecht

Seite 20

gefährdet

REG. © für Leserverhalten ist unter Beobachtung und wird aufgeschrieben



Klasse 6b mit Klassenlehrer Herr Brucker



Werkrealschule Bopfingen



Klasse 6a mit Klassenlehrerin Frau Fähnle-Isin

Noch ein selbstgemachter Cartoon der WRS-Klassen 8 a und b

Seite 21

gefährdet

REG. © für Leserverhalten ist unter Beobachtung und wird aufgeschrieben



WRS Klasse 7a mit Klassenlehrer Herr Römer

Werkrealschule Bopfingen



WRS Klasse 7b mit Klassenlehrerin Frau Klaiber

Ich bin nervös, dass mein Handy auch im Flugmodus nicht weiter als 25 Meter fliegt!

Seite 22

gefährdet

REG. © für Leserverhalten ist unter Beobachtung und wird aufgeschrieben

Werkrealschule Bopfingen



WRS Klasse 8a mit Klassenlehrer Herr Bergmeister



WRS Klasse 8b mit Klassenlehrer Herr Ulusan

Seite 23

gefährdet

REG. © für Leserverhalten ist unter Beobachtung und wird aufgeschrieben



WRS VKL Klasse (Vorbereitungsklasse für internationale Schüler) mit Klassenlehrerin Frau Simon

Werkrealschule Bopfingen




Handy/Computerwitz: Gesammelt und illustriert von der Klasse 5a im neuen Schulfach Medienbildung mit Frau Dehlinger



GASTHAUS Linde

Das Gasthaus mit ländlicher Tradition

Familie Graf

- Regionale bis gehobene Küche
- Gästezimmer mit Du, WC, TV
- Kegelbahnen
- Party-Lieferservice
- Donnerstag Ruhetag

Bopfinger Straße 59
73441 Bopfingen-Kerkingen
Telefon 07362 / 7788

www.linde-kerkingen.de
eMail: st.graf@linde-kerkingen.de

Seite 24

gefährdet

RECEIVED No Leserverhalten ist unter Beobachtung und wird aufgezeichnet

Werkrealschule Bopfingen

Spannendes mit Büchern und Spielen!

Neues aus der WRS Schülerbücherei

Tagbuch 14-18: Vier Geschichten aus Deutschland und Frankreich von Alexander Hogh und Jörg Malliet (ISBN 978-3-9810325-1-6, 20€)

Dieses DIN A4 große, farbige Buch ist ein Corrosion, eine Graphic Novel, ich mag Comics lieber als Romane, weil mir die Bilder helfen, die Geschichten besser zu verstehen. Dieses Buch ist 2014 zum ersten Mal erschienen. Es wurde für den Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet!

Das Buch handelt von vier Menschen vor 100 Jahren, zur Zeit des 1. Weltkriegs. Wir lesen von zwei jungen Franzosen und zwei jungen Deutschen und wie sie diese Zeit überleben. Mich haben die Tagebücher von Walter René, Nessi und Lucien sehr berührt. Ich dachte beim Lesen, dass ich froh bin, dass in Deutschland oder Frankreich kein Krieg mehr herrscht. Das deutsche Mädchen Nessi erlebt die Kriegszeit auf einem Bauernhof. René, der Sohn eines Koches und ein französischer Junge, bleibt auch daheim. Walter ist ein preussischer Soldat und wird in den Semesterferien von Lucien, dem französischen Medizinstudenten, versorgt. Der ganze Comic ist sehr cool gezeichnet. Ich fand die wechselnden Tagebucheinträge interessant und ich habe das ganze Buch in wenigen Tagen gelesen. Mir gefiel am besten, wie der französische Student dem deutschen half. Ich wünsche mir, dass es nie wieder auf der Welt Krieg gibt.

gelesen und besprochen von Johanna Graf, Klasse 5a

„Jne Paradies“ mit einer Jugendbuchautorin

Hallo liebe Lesers, es war der 30. November 2016, an dem die erfolgreiche Jugendbuchautorin Iris Lemanczyk an die WRS kam und ihr neues Buch vor den sechsten Klassen vorstellte. Das Buch heißt „Jne Paradies“. Darin geht es um einen 13-jährigen Afrikaner, Adrian. Seine armen Eltern haben Geld aufgeben, damit der Jugendliche Adrian allein nach Europa retten kann. Dort soll er arbeiten und das gesammelte Geld nach Hause schicken. Zuerst in Tunesien ist der Vater nach einer gewalttätigen Auseinandersetzung mit der furchtbaren Regierung arbeitslos. Bis Adrian in Europa kommt, muss er zahlreiche Gefahren bewältigen. Er wird mit anderen Flüchtlingen von Schleppern im Mittelmeer ausgesetzt und verfasst. Beim Lesen hat ich den

Jungen für seinen Mut bewundert. Er will unterwegs Drogen, ein auch afrikanisches somalisches Mädchen, mit der er sich befreundet. Lest selber weiter, ob er im „Paradies“ Europa ankommt?

Iris Lemanczyk hat sich mit uns Schülern unterhalten und uns Fragen gestellt. Das war spannend. Sie zeigte auch Fotos. Wir haben auch viel über das Benfahnen gelernt. Ich habe mir das Buch nach der Lesung gekauft und signieren lassen. Das war ein schöner Moment!

Michael Gruber, Klasse 6c

LITERATURSALON im Bopfingen BücherRegal

Das war ganz toll ich war gestern im BücherRegal, wo sie Jugendbücher vorgestellt haben. Meine Mutter beschrieb auch drei Bücher und sie las auch daraus vor, was ich gut fand. Wir sind also gestern mitten in der Buchhandlung gewesen. Es gab Erfrischungen, Geleise und Salate. Die Chefin, Frau Köhler, hat alle begrüßt und stellte selber zwei Bücher vor. Es gab noch mehr Jugendbücher von zwei Personen. Um 7 Uhr abends ging los. So nach einer Stunde waren die Präsentationen beendet und dann über die Kellen zu erzählen. Anhand der Schaufeln im Kellen-Pavillon konnten sich die beiden Klassen dann vorstellen, wie es zu Zeiten der Kellen auf dem Hof aus gesehen haben mag. Die Spitze des lpf wurde abgegeben und die Kellen bald dort ihr Dorf mit dem Funtersitz und mehreren Ringwägen. Ihre Hauswände haben sie aus Weidenruten geflochten und mit einem Gemisch aus Lehm und

Johanna Graf, Klasse 5a

Mit „Assassin's Creed Unity“ zur 1.5 in Geschichte

Im Geschichtsunterricht haben wir gerade das Thema „Französische Revolution“. Das ist eines meiner Lieblingsthemen. Letzte Woche haben wir zwei Sesseln in unserem Schulbuch gelesen. Heute sind wir in unsere Klassen und Geschichtslehrer ein paar Dinge über die Französische Revolution abgefragt und ich wurden dazu an das Tablett gerufen. „Was war die Revolution?“, „Was war der Auslöser?“ ... Ich konnte alles beantworten und hatte ein Problem: Mein Wissen kommt von einem englischen Computerspiel. Ich bin länger dabei und habe mir nicht alle deutschen Wörter ein. So wars am Ende der Note 1,5. Dieses Spiel hat 2014 noch 6€ gekostet. Es kostet jetzt nur noch 15€. Ich spielte Assassin's Creed in zwei Monaten. Ich mag es, aber es ist auch ein bisschen langweilig. Historisches Teil 1 von Assassin's Creed war über das 11. Jahrhundert etc. im August 1804 auf der Gamescom E3 der neue Teil raus. Es ist ein bisschen wie ein Kollisions. Sie Unahängigkeit! (1776). So habe ich Geschichte gelernt.

Schmid, 8 Klasse (Spiel ab 16 J.)

gefährt

Seite 25

RECEIVED No Leserverhalten ist unter Beobachtung und wird aufgezeichnet

Werkrealschule Bopfingen

Spannende Besuche(r)

Was sonst noch so läuft...

Die Kellen am lpf

Am Freitag, den 10.2. besuchten die Klassen 7a und 7b der Werkrealschule Bopfingen die Kellenanlage am lpf. Dort empfing sie Herr Felix Sutschek, der Stadtschreiber von Bopfingen. Herr Sutschek ist Spezialist in Sachen Kellen am lpf und hatte sich eine Stunde Zeit genommen um über die Lebensweise der Kellen, deren Ausbeutung, deren Handel und noch vieles andere über die Kellen zu erzählen. Anhand der Schaufeln im Kellen-Pavillon konnten sich die beiden Klassen dann vorstellen, wie es zu Zeiten der Kellen auf dem Hof aus gesehen haben mag. Die Spitze des lpf wurde abgegeben und die Kellen bald dort ihr Dorf mit dem Funtersitz und mehreren Ringwägen. Ihre Hauswände haben sie aus Weidenruten geflochten und mit einem Gemisch aus Lehm und

Michael Schmitt, Klasse 7a

Ein Tag mit voller Energie

Elektronik-Auszubildende experimentierten mit den siebten Klassen der Werkrealschule Bopfingen einen ganzen Vormittag lang über die Themen Fotovoltaik und Anzeigeneinheiten.

Am Freitag, den 10. März, hatten die Klassen 7a und 7b Besuch. Paul Sobolik, Elektroniker für Betriebstechnik, arbeitet für die ENWV GDR in Ellwangen. In Begleitung von 5 Auszubildenden informierte er die Schülerinnen und Schüler zuerst mit Hilfe von Videos

über seine Firma und das Berufsbild des Elektronikers. Dann durften alle selber Experimente durchführen. In kleinen Gruppen wurden Versuche zu den Themen Fotovoltaik, die Arbeitweise von Leuchtdioden und die Durchlassspannung von LEDs durchgeführt. Die Auszubildenden betreuten uns dabei und teilten uns an. Auf diese Weise konnten die beiden Klassen viel über Energie und elektrischen Strom. Außerdem war es sehr interessant und die Zeit verging wie im Flug.

Oliver Lüssow, Klasse 7b

Redakteur der lpf- und Jagst-Zeitung zu Besuch bei der Werkrealschule Bopfingen

Am 02.02.17 bekamen wir, die Klassen 7a und 7b der Werkrealschule Bopfingen, Besuch von Herrn König, dem Redakteur der lpf- und Jagst-Zeitung. Er berichtete über seine Beruf und zeigte uns zuerst einen Film, den die lpf- und Jagst-Zeitung erstellt hatte. In diesem Film wurde uns gezeigt, wie viele Schritte die Zeitung durch die Produktion macht, bis sie morgens bei uns im Briefkasten landet. Anschließend war allgemeine Fragestunde angesagt. Wir durften ihm viele Fragen, sowohl beruflicher als auch privater Art, stellen. Es stellte sich heraus, dass die Arbeit bei einer Zeitung sehr spannend und interessant sein kann. Interessant war auch, wie die Zeitung immer mehr zum digitalen Medium wird. Beruflich erfahren wir, kann man auch als Quereinsteiger einsteigen oder als freischaffender Reporter tätig sein. Zum Abschluss machten wir noch ein Foto zur Erinnerung und wir bedankten uns nicht herzlich für den Besuch von Herrn König.

Anfrage über die elektronische Produktion beantwortet. Herr König, was ist ein Briefkasten?

Antworte: „Der Briefkasten“

gefährt

Seite 26

RECEIVED No Leserverhalten ist unter Beobachtung und wird aufgezeichnet

Werkrealschule Bopfingen

Erzählsteine

Märchen selbst gemacht!

Die Klasse 5b hat zum Thema „Märchen erzählen“ im Kunstunterricht Erzählsteine bemalt und dazu einen passenden Aufbewahrungsbüchel genäht.

In Folgenden wollen wir euch einen Schritt-für-Schritt-Anleitung für das Herstellen der Steine und des Aufbewahrungsbüchels geben. Viel Spaß beim Nachmachen und Geschichten erzählen.

Als erstes schneiden wir den Stoff mit dem Maßstab 30cm x 21cm zu.

Dann wird ein Umschlag mit 3cm gebügelt, festgesteckt und Steppfuß breit genäht.

Als nächstes wird der Stoff rechts auf rechts gelegt, gesteckt und Steppfuß breit vernäht.

Motive für die Erzählsteine (gezeichnet und auf die Steine malen). Ein Beitrag der Klasse 5b.

Und so funktioniert's:

Nachdem die Steine bemalt sind, kann es ans Spielen gehen. Es werden Steine aus dem Säckchen gezogen. Man wird um die gezogenen Bilder herum eine Geschichte erzählt. Die Anzahl der gezogenen Steine sollte nicht weniger als drei sein, denn sonst kann sich keine Geschichte entwickeln. Ob alleine oder in der Gruppe, das Geschichtespielen macht großen Spaß. Es fördert die Kreativität und die Fantasie. Und es ist auch noch eine tolle Übung fürs Aufsatzschreiben. Man kann „Juni“ erzählen oder auch alles aufschreiben. Ein toller abwechslungsreicher Zeitvertreib!

Wer weiß, ob nicht bald das ein oder andere Geschichtsbuch in Bopfingen entsteht! :-))

Viel Freude beim Geschichtespielen!

Ein wunderbarer Beitrag der Klasse 5b mit Frau Soidel

Beispielgeschichten zum Geschichtespielen

Erzählsteine: Schnecke, Waffen (Säbel, Axt, Speer) und Schlange ...

„Es war einmal an einem Gewittertag. Da war eine kleine Schnecke, die den ganzen Tag in ihrem Häuschen am Stamm einer Palme war. Eine Schlange kroch unter die Palme. Drei Räuber mit ihren Waffen wollten auch unter die Palme. Da zischte die Schlange: „Bleib ja weg von mir, sonst beiße ich euch... zzzzz!“ Die Räuber nahmen ihre Waffen und gingen schreiend auf die Schlange los. Da brüllte die Schnecke: „RUHE!“ Sofort liefen die Räuber schreiend davon. Die Schnecke sagte zur Schlange: „Endlich haben wir unsere verdiente Ruhe!““

(von Adrian, 5b)

„Einmal Tages gab es ein Gewitter. Eine Schnecke wollte sich unter einer Palme verstecken, aber da war eine böse Schlange, die die Schnecke fressen wollte. Mit einem großen Haps schlückte die Schlange die Schnecke hinunter. Dies sah ein alter Pirat, der schon lange auf der Insel lebte. Ihm tat die kleine Schnecke leid. Er wollte sie retten. Mit einer seiner Waffen, einem alten schweren Säbel, schlug er gegen den Stamm der Palme. Es brach sich eine Kokosnuss. Sie fiel direkt auf den langen Magen der Schlange. Diese machte „Uff“ und öffnete ihr Maul. Die Schnecke lag in hohem Bogen „Plopp“ wieder heraus. Schnell schnappte sich der Pirat die Schnecke und setzte sie auf ein Blatt hoch oben in der Palme. So lebten die Schnecke, die Schlange und der Pirat weiterhin glücklich auf der einsamen Insel weiter.“

(von Janin und Mariella, 5b)

gefährt

Seite 27

RECEIVED No Leserverhalten ist unter Beobachtung und wird aufgezeichnet

Werkrealschule Bopfingen

Die Abschlussklassen

Links oben: 10a mit Klassenlehrer Herr Dausch
Links: 10b mit Klassenlehrerin Frau Fasser
Oben Mitte: 9b mit Klassenlehrer Herrn Griefl
Rechts unten: Klasse 9a mit Klassenlehrer Herr Albrecht

gefährt

Seite 28



REG. © Ihr Leserverhalten ist unter Beobachtung und wird aufgezeichnet

Herr Reiter, unser Spezialist für BORS (Berufsorientierung Realschule) ist für sich am Ball!
Die brandneue Studie des Institutes für Arbeitsmarkt und Berufsforschung, vorgestellt von Dr. Wapler am 3.5.2017 in Aalen, zum Thema „Digitalisierung der Arbeitswelt“
Herausforderung und Chancen!

gewartet und angewandt werden, wenn man ihn entsprechend baut. Nicht Industrie 3.x, sondern 4.0! Zudem arbeiten wir (IABORS und Bundesagentur für Arbeit) mit den neuesten Zahlen und Entwicklungen. Nur ein Beispiel: Im Moment gibt es über 200 Ausbildungsstellen für Zerspanungsmechaniker/innen allein im Ostalbkreis. Wenn man die Erhebung anschaut, stellt man fest: Die Wahrscheinlichkeit ist sehr hoch, dass in kommenden 10 Jahren dieser Beruf drallsche

Den Beruf, auf den du morgen lernst, wird es übermorgen gar nicht mehr geben!

Rückgänge aufweisen wird: Das bedeutet, dass viele Beschäftigte zuerst arbeitslos werden und dann umlernen müssen. Euer Glück: All das findet bei BORS und der Berufsberatung mit ein. Wir können nur die Orientierung geben - tun dies auf Basis von gesicherten Erhebungen, die niemals die Zukunft vorhersagen können - jedoch die Wahrscheinlichkeiten benennen.

Herr Reiter hat uns die Power-Point-Präsentation zugänglich gemacht...
Vielen Dank an ihn und Herrn Dr. Wapler - auch für die Erlaubnis der Veröffentlichung.
Für die ganze Studie haben wir hier leider keinen Platz - also ggf. Herrn Reiter fragen. Vielleicht hilft ja auch anklicken der Seite!
...HOT 17

Inhalt: Diese Themen sind in der Studie behandelt
Erwartete Effekte
 - Erwartetes Tempo des Strukturwands
 - Qualifikationsanforderungen an die (potenziell) Beschäftigten ändern sich schneller
 - Digitale Kenntnisse in deutlich mehr Berufen erforderlich
 - Bedarf an kontinuierlicher Weiterbildung nimmt zu
Folgen für den Arbeitsmarkt
Aktuelle Situation
 - In welchem Ausmaß könnten Tätigkeiten in Berufen gegenwärtig potenziell durch Computer oder computergesteuerten Maschinen ersetzt (substituier) werden?
 - Expertenbewertung: Anteil der (Kern-)Anforderungen (BERUFENET der BA) in einem Beruf, die routinelastigsten sind?
 - Nicht ersetzbar: Routinelastigkeiten, die sich quantifizieren, digitalisieren und analytisch standardisieren lassen -> programmierbare Regeln
 - Hohes (technisches) Substituierbarkeitspotenzial, wenn Anteil der Routinelastigkeiten mindestens 70 % beträgt
 - Rund 15 % der Beschäftigten in Deutschland arbeiten demnach in Berufen mit hohem Substituierbarkeitspotenzial (siehe/Matheo 2016)
Wo drohen durch die Digitalisierung Arbeitsplätze weg zu fallen?
Zukünftige Herausforderungen/Chancen
Welche Arbeitsplätze sind besonders bedroht? Hier weiterklicken ...
Gibt es Bereiche, die profitieren (könnten)?
 ... oder umbedingt

Beispiel: Welche Tätigkeiten einer Verkäuferin bzw. eines Verkäufers sind ersetzbar?

IAB

Seite 38

REG. © Ihr Leserverhalten ist unter Beobachtung und wird aufgezeichnet

Industrie 4.0: Was ist gemeint?
 IAB

Bisheriger Umgang in den Betrieben
 IAB

Wie gesagt: Mehr darüber bei Herrn Reiter und bei der BORS! Ah, und auf der nächsten Seite!

Beispiel Internet der Dinge: Wartung und Instandhaltung
 IAB

Regionale Betroffenheit (hohes Substituierbarkeitspotenzial) variiert auf Kreisebene erheblich
 IAB

Substituierbarkeitspotenzial > 70 %:
 Heilbronn: 3,1 %
 Tuttlingen: 33,1 %
 Baden-Württemberg: 17,4 %

Ein „Jahres Substituierbarkeitspotenzial“ (> 70 %) weist % der auslandswirtschaftlich Beschäftigten auf:
 2014: 21 % bis unter 12 %
 2015: 21 % bis unter 12 %
 2016: 21 % bis unter 12 %
 2017: 21 % bis unter 12 %

Quelle: BORS (Berufsorientierung Realschule) 2017/18

Seite 39

REG. © Ihr Leserverhalten ist unter Beobachtung und wird aufgezeichnet

Substituierbarkeitspotenzial hoch in industriellen Berufsgruppen und geringer bei Dienstleistungen
 IAB

Substituierbarkeitspotenzial nach Berufsgruppen, Baden-Württemberg
 IAB

**Deinen Job macht bald eine Drohne! Wenn wir es richtig verstanden haben, könnt ihr hier ablesen, WELCHE Berufe WO besonders „gefährdet“ sind „substituierter“ zu werden!
 Was heißt das doch gleich? Siehe bitte Seite!**

Anteil der Beschäftigten nach Berufsgruppen
 IAB

„Shopping Queen“ „Schule ade.“
 JEM DISPO.
 FAIR CLICHÉ.
 „Führerschein“
 Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.
 VR-Maxx - Das Konto für's Leben
 Daschengeld ansparen, Geld einzahlen, Geld abheben. Wir haben die Lösung. Egal was dich antreibt - unser flexibles Lebensphasenkonto - VR Maxx passt immer an deine Ziele an. Und das ganze auch noch kostenlos, und mit attraktiver Verzinsung. Wir beraten dich gerne! Gleich Termin vereinbaren unter 07362 / 9650-0
 Bopfinger Bank Sechta-Ries eG

Seite 40

REC. © Nr. Leserverhalten ist unter Beobachtung und wird aufgezeichnet

Hier, an dieser und an anderer Stelle...
...sollten eigentlich die wichtigsten Beiträge von D.L., A.P., L.H. und L.S. stehen. Wer wissen möchte, worüber sie schreiben wollten und warum es ihr Beitrag nicht in die Zeitung geschafft hat, muss sie selbst fragen ... oder sich einen Durchsuchungsbefehl besorgen, besonders sind jugliche Antisanktionen der unten dargestellten Situation bzw. Personen mit realen Realschülern und -innen ganz und gar zufällig oder bilderbüchserhaften Fantasie.



Mittlere Reife schon in Klasse 8?
Nein, zum Glück noch nicht ganz ...
...es ist halt nun mal die Klassenstufe, in der sich plötzlich so viele, zu ungefähr 90% nicht schubstoenige Wege auf tun, nicht wahr? Und die muss man eben halt auch mal abdecken und wenn es nur dazu dient, herauszufinden, wie abwegig sie vielleicht sind. Wie es dann weitergeht? Liegt dann wesentlich in Klassenstufe 9 und dort dann trotzdem hauptsächlich in eurer Hand ... oder doch bloß im Handy mit dem jemand anders Geld - euer Geld verdient? Aber: Ob ihr es glaubt oder nicht, auch eure Lehrer waren mal in der Pubertät! Wir hatten nur das Glück, dass wir in unserer Jugend noch viel Langeweile hatten. Daher wurden wir zwangsläufig selbst kreativ. Unter anderem kommt man dann auf solche Sachen, wie ich sie euch unten zusammengestellt habe. Denkt mal drüber nach.
MFG ORSA

„Erfolg besteht in der Kunst, das für sich zu behalten, was man NICHT weiß.“
(Pater Usinov)

„Wenn man etwas kann, ist es keine Kunst. Wenn man etwas nicht kann, dann ist es erst recht keine.“
(Karl Vossler)

„Man muß die Hälfte seiner Zeit vertun, damit man mit der anderen Hälfte etwas anfangen kann.“
(Charles de Montesquieu)
(...entsäuerlich, dass das jemand sagte, der maßgeblich an der französischen Revolution beteiligt war, die ja bekanntlich erst alles viel schlimmer machte, bevor es dann deutlich besser werden konnte...)

„Der Nachteil am Nichtstun ist, dass man nie weiß, wann man fertig ist.“
(Unbekannter Autor)

„Alles was schwer ist, ist immerhin ein Anfang.“ (ORSA)



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

„Abschluss“ - wir gratulieren allen 10ern zu ihrem Abschluss und wünschen für den neuen Lebensweg alles Gute.
Die Prüfungen sind bestanden, die Schulzeit ist vorüber. Jetzt beginnt ein völlig neues Leben. Für die nun bald beginnende Ausbildung / die weiterführende Schule wünschen wir einen guten Start und viel Erfolg. Bei allen finanziellen Angelegenheiten sind wir gerne der Partner an Ihrer Seite. Informieren Sie sich unter www.bopfingebank.de

Bopfinger Bank
Sechta-Ries eG

Seite 41

REC. © Nr. Leserverhalten ist unter Beobachtung und wird aufgezeichnet

Digitale Bildbearbeitung jetzt bald für alle professionell bei uns an der RS möglich!
Wer weiß, wie es gemacht wurde, ist kritischer in der Bewertung dessen, was er sieht. Wir erlernen Profis-Programme. Wir produzieren Bilder, Videos und kleine Animations-Digital - aber richtig. Professionelle Fotografie samt Bildbearbeitung, digitaler Videofilm und seine Bearbeitung sowie den Umgang mit einem Publishing-Programm sind an unserer Schule nun in optimaler Weise möglich. Dabei sind die kompetenten Kolleginnen und Kollegen von entscheidender Bedeutung. Bildbearbeitung und Layout- und Satzprogramm für das Desktopmanagementsystem sind seit Jahren fester Bestandteil der Schülerjahreszeitung. Oliver Hof Stauder gibt hier sein Knowhow in aufwändigen

professionellen Multimedia-Software gehen wir den Weg des anspruchsvollen Umgangs mit den digitalen Medien weiter. Gute technische und softwareseitige Ausstattung soll unsere SchülerInnen und Schüler zu einem anspruchsvollen Umgang mit den Medien motivieren. Professionelle Fotografie samt Bildbearbeitung, digitaler Videofilm und seine Bearbeitung sowie den Umgang mit einem Publishing-Programm sind an unserer

Schule nun in optimaler Weise möglich. Dabei sind die kompetenten Kolleginnen und Kollegen von entscheidender Bedeutung. Bildbearbeitung und Layout- und Satzprogramm für das Desktopmanagementsystem sind seit Jahren fester Bestandteil der Schülerjahreszeitung. Oliver Hof Stauder gibt hier sein Knowhow in aufwändigen

Projekten an die Schülerinnen und Schüler weiter. Ab dem kommenden Schuljahr steht die dafür notwendige Profis-Software allen interessierten SchülerInnen zur Verfügung. Durch gezieltes Anpassen und Förderung durch den Schultreger an der RS führt Multimedia an unserer Schule einen weiteren Schub nach vorne! S. Volmer

Hier links zwei der PhotoshopperInnen beim Schruppieren mit der „moh“ etwas improvisierten Bildbearbeitungsstation. Immerhin konnte für professionelles Arbeiten mit den vielen digitalen „Werkzeugen“ ein zweiter Bildschirm drangeschraubt werden. Dann hat man den Blick frei auf das Bild! Multimedia an unserer Schule einen weiteren Schub nach vorne! S. Volmer





Digitalisierung: Ja, aber richtig!
Videos „rummachen“ und man kann es richtig lernen. Wer einmal ein Bild richtig gephotot hat, der weiß, dass Bilder nicht mehr nur das schlechte Abbild der Realität sind. Im besten Fall wird man vorsichtiger in der Wahrnehmung und Interpretation von Bildern. Mit der Anschaffung einer Klassenraumleuchte der führenden

Optik Peckmann
Hellmann GbR
SEHEN ERLEBEN
Hauptstraße 49 • 73441 Bopfingen
Telefon: 07362 - 42 42 • Fax: 42 25
optik.peckmann@web.de

Seite 42

REC. © Nr. Leserverhalten ist unter Beobachtung und wird aufgezeichnet



Kollegium der Realschule Bopfingen im Schuljahr 2016 - 2017

Seite 43

REC. © Nr. Leserverhalten ist unter Beobachtung und wird aufgezeichnet

„Denk mal mit Herz!“
Der Titel der Ausstattung und damit auch das Motto der Verriessage... dieser Titel ist geklaut... nein geborgt... nein Rücksprache und sehr tiefenartig gewählt... Auflösung unten

Ein weiterer Höhepunkt. Das Catering Team der Schule hat mit viel Liebe und Engagement ein Buffet im Foyer gezaubert, welches die Besucher zusätzlich begeistert. Schülerinnen und Schüler stehen hinter dem Buffet und versorgen die Gäste mit Getränken. Schülerinnen und Schüler sind auf den Fotos zu sehen, die im Foyer hängen. Schülerinnen und Schüler haben die Bilder gezeichnet, die auf den Fotos zu sehen sind. Die Portraitzeichnung ist die beliebteste.

Voll dabei - im Leben am Rande: Wachkoma-Station

Ein paar der ausgestellten Fotos mit Herz von Harald Habermann, der sich über ein Jahr mit dem Thema auseinandersetzt und die wichtigsten Situationen dokumentiert. Von der Portraituren der 8-Klässler bis zu den privaten Erlebnissen zu allen Tagen und Nächten.

dem Außenbereich und wieder ein Beleg dafür, dass eine Bildungspartnerschaft für beide Seiten ein echter Gewinn sein kann... über Jahre hinweg... genau wie dieses Denkmal. Denkmal mit Herz! ist der Titel einer Skulptur, die seit ein paar Jahren im Park des Innenhofes der Wachkoma AktivPflege steht. Geschaffen von Absolventen-Schülerinnen und Schülern der Realschule Bopfingen. S. Volmer

immer mit Kopf, Herz und Hand voll dabei. Unser Catering Team bei der Vorbereitung der lockeren Hähnchen, bei der „Lobesprechung“ kurz vor dem großen Event und mit Stolz bei dem fertigen Buffet.






Seite 44

REC. Ihr Leserverhalten ist unter Beobachtung und wird aufgezeichnet

Unsere 10er in Berlin - sprengen mal wieder den üblichen Rahmen:
 mit Herrn Rummann und Frau K. Bühler (10a), mit Frau Köthe und Herrn Ganai (10b),
 mit Frau Weidmann und Herrn Neubauer (10c)
 mit viel schräg, mit rotem Teppich,
 mit viel „floss“
 ... und ...
 mit ohne Brandenburger Tor!

Seite 53

Le

REC. Ihr Leserverhalten ist unter Beobachtung und wird aufgezeichnet

Unsere 5a
mit Frau V. Bühler

Unsere 5b
mit Herrn Schmidt

Unsere 5c
mit Herrn Huld

Seite 54

Le

REC. Ihr Leserverhalten ist unter Beobachtung und wird aufgezeichnet

Unsere 6a
mit Frau K. Bühler

Unsere 6b
mit Frau Dritschler

Unsere 6c
mit Frau Welter

Unsere 6d

Seite 55

Le

REC. Ihr Leserverhalten ist unter Beobachtung und wird aufgezeichnet

Unsere 7a
mit Herrn Sauter

Unsere 7b
mit Herrn Lindner

Unsere 7c
mit Frau Lethman-Shabi

Seite 56

Le

